

Anwalt des geschassten Leiters der Jugendwerkstatt dringt auf schriftliche Begründung der Kündigung

Gütetermin zwischen Jösten und Kirche geplatzt - Fall kommt vor das Hamelner Arbeitsgericht

Hamelnd/Hannover (wbn). Im Fall des ehemaligen Leiters der Jugendwerkstatt Hameln, Klaus-Dieter Jösten, ist noch keine Einigung abzusehen. Dies berichtet Radio Aktiv.

Wie sein Anwalt, Günter Pawelz aus Hannover mitgeteilt habe, sei es bei einem gemeinsamen Gütetermin zu keiner Einigung zwischen dem ehemaligen Arbeitgeber, dem Kirchenkreis Hameln-Pyrmont und dem ehemaligen Jugendwerkstatttsleiter gegeben. Der Anwalt von Jösten forderte indessen, dem Radiosender zufolge, eine schriftliche Begründung für die fristlose Kündigung, auf die man in den kommenden Wochen entsprechend reagieren würde.

Fortsetzung von Seite 1

Dem ehemaligen, in der Weserbergland nach wie vor geachteten Leiter der Hamelner Jugendwerkstatt, werden finanzielle Unregelmäßigkeiten vorgeworfen. Am 1. September wird der Fall vor dem Arbeitsgericht in Hameln verhandelt. Die fristlose Kündigung war im Weserbergland überraschend gekommen. Jösten hatte die Jugendwerkstatt Hameln mit großer Tatkraft und vielen kreativen Ideen aufgebaut. Er hatte das Image des selbstlosen Querdenkers – an Unregelmäßigkeiten, wie sie ihm jetzt vorgeworfen werden, hatte da niemand gedacht, der ihn gut kannte.